

Quartalsheftliches Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 149.

Halle, Dienstag den 30. Juni
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen. Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. Juni 1846.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Von der Saale, d. 18. Juni. (Fortsetzung des in der gestr. Nr. abgebrochenen Artikels, die gegenwärtige Zollkonferenz betreffend.) „Die freimüthige Aeußerung noch unerfüllt gebliebener Wünsche kann der persönlichen Verehrung keinen Abbruch thun, welche den mit der Leitung dieser Angelegenheiten betrauten Staatsbeamten gezollt und im reichsten Maße ihrer freisinnigen Humanität, ihrer tiefen Wissenschaftlichkeit und großen Geschäftskunde dargebracht wird. In gleichem Maße fordert die Wahrheit und Dankbarkeit zur lebhaftesten Anerkennung dessen auf, was in Preußen zu einer gründlichen, technisch wissenschaftlichen Ausbildung der Gewerbetreibenden geschieht, und was auf die vollendetste Weise von der höchsten Verwaltungsstelle des Gewerbewesens selbst ausgeht. Die zu einem höhern Gewerbsbetrieb bestimmten jungen Leute erhalten auf dem königl. Gewerbeinstitut zu Berlin und in den Provinzialgewerbeschulen eines jeden Regierungsbezirks den vorzüglichsten Unterricht, und ausgezeichnete Talente auch zur praktischen Uebung und Ausführung, so wie zur weitem Ausbildung durch technische Reisen die beste Gelegenheit. Es geschieht Vieles durch Herbeischaffung wichtiger neuerfundener Maschinen oder anderer gewerblichen Hilfsmittel aus dem vorangeschrittenen Auslande und auf Kosten des Staates, um den einheimischen Gewerbsbetrieb von dem erfolgten Fortschritt in Kenntniß zu setzen und zur Anwendung aufzufordern, wozu

die unentgeltliche Verabfolgung solcher Maschinen an dazu geeignete Personen um so mehr aufmuntert und der Sache förderlich ist. Diese Mittel können nicht hoch genug geschätzt und gewürdigt werden, und davon, in welchem Grade sie sich bewährt haben, liegen die erfreulichsten Resultate vor.“

„Der Einfluß, den die richtige Erkenntniß und Anwendung der mathematischen und Naturwissenschaften auf alle Gewerbe und mehr oder minder auf alle Lebensverhältnisse ausüben, ist von so unaufhaltsamer Gewalt, daß sich demselben nichts mehr entziehen kann, was im Großen wie im Kleinen an dem gemeinsamen Fortschritt unsrer Zeit Theil nehmen will. Mit Freuden muß daher die tiefe Auffassung dieser Seite des Zeitbedürfnisses begrüßt und gepriesen werden, und die großartige Absicht, den deutschen Gewerbefleiß dadurch zu beleben und zu heben, daß die Gebildeten und Fähigsten aus diesen Lebenskreisen mit allen Hilfsmitteln ausgerüstet werden, um von innen heraus diejenige Kraft zu entwickeln, welche auf die Dauer alle äußern Hindernisse am Sichersten überwindet.“

„Bei voller Anerkennung alles dessen ist dennoch nicht zu leugnen, daß diese Förderungsmittel, wie wesentlich und unentbehrlich auch immer, für sich allein doch nicht ausreichen. Mit Recht heißt es: Uebung macht den Meister. Ein solches Uebungsfeld und zwar von einem größern und weitem Umfange als das bisherige, muß daher auch jenen erfreulich her-

angebildeten Kräften angewiesen werden, wenn sie ihren vollen Nutzen stiften sollen. Um aber jene Hindernisse aus dem Wege zu räumen, welche dem deutschen Gewerbfleiß durch den großen Vorsprung des Auslandes, die uns selbst noch fehlende Übung und die Gegenwirkung des zum Theil von dem vaterländischen Interesse getrennten eignen Handels entgegen stehen, dazu bedarf es umfassender und durchgreifender Maßregeln, welche nur der Staat aus dem Wege der Gesetzgebung gewähren kann; die zersplitterten Kräfte der Einzelnen reichen zur Ueberwindung solcher Schwierigkeiten nicht aus, und einzelne Beispiele des Gelingens, von einem seltenen Talent und besonderem Glück begünstigt, heben die Regel nicht auf."

"Ganz anders würden die Sachen stehen, wenn sich zu jenen geistigen Förderungsmitteln der äußere Schutz gesellt hätte und der Gewerbtätigkeit und vorhandenen Fähigkeit das große freie Feld eingeräumt wäre, dessen sie zur vollen Entfaltung ihrer Kräfte bedürfen. Jene schöne Saat würde alsdann viel reichere Früchte gebracht haben, und das dies nicht geschehen, ist ein Grund mehr des aufrichtigen Bedauerns und der Klage über den Verlust an Kraft und Zeit."

"Von allen Seiten tritt die Nothwendigkeit hervor, für frühere Verluste Ersatz und für neue Kräfte eine verschiedenere Beschäftigung zu erhalten. Ungeachtet des freisinnigen, von Preußen im Jahr 1818 eingeführten, freien Handels- und Schutzsystems, sind die andern Großmächte Europa's, wie man früher hoffte, dem gegebenen Beispiel keineswegs gefolgt. Im Gegentheil hat Rußland einige Jahre später seine früheren sehr günstigen Handelsverbindungen mit Preußen gänzlich aufgehoben, und fährt seitdem durch Anwendung der gewaltsamsten, fortdauernd verschärften Prohibitivmaßregeln fort, den östlichen Provinzen die tiefsten Wunden zu schlagen. Der früher sehr beträchtliche Absatz und Handel nach Polen und Rußland und das noch weit bedeutendere Transitogeschäft über das russische Gebiet nach Asien haben ganz aufgehört. Nicht minder haben sich innerhalb derselben Zeit die Handelsverbindungen nach Amerika zum Nachtheil Preußens verändert. Der Absatz an Linnennwaren dahin ist bekanntlich tief gesunken. Die nordamerikanischen Freistaaten begünstigen und beschützen ganz entschieden die aufblühende eigne Industrie. Auf die neu entstandenen Staaten in Mittel- und Südamerika übt der Zollverein keinen politischen Einfluß, und an direkten Handelsverbindungen dorthin fehlt es überhaupt. Was aber England anbelangt, so überwiegt es unter dem festen Schirm seiner Navigationsakte, mit berechnender Klugheit unablässig seine eignen und die Entwicklungsphasen der fremden Industrie und richtet danach die scharfen Geschosse seines immer treffenden Bolles. Der Handel und die Industrie sind dort längst zu dem innigsten Bunde miteinander vereinigt und die gemeinschaftliche Förderung beider Interessen ist die höchste, überall durchblickende Aufgabe der englischen Handelspolitik, welche nicht rastet und auch jetzt eben so wenig ruhen wird, als dies früher der Fall war, worüber die veröffentlichten britischen Depeschen sprechen. Lange genug ist von dieser Seite Preußen mit leeren Hoffnungen auf eine besondere Begünstigung seiner Agrikulturinteressen hingehalten. In Wahrheit und mit vollem Rechte, im wohlverstandenen Vortheile der britischen Unterthanen, ist England vielmehr bemüht, sich durch Begünstigung seiner Kolonien — Canada's in Ansehung des Getreides und des Holzes, Australiens hinsichtlich der Wolle — von Deutschland, insonderheit von den preussischen Ostseeprovinzen immer unabhängiger zu machen. Da Hoffnungen nicht länger täuschen können, so werden Drohungen vielleicht versucht. Davon aber Wirkungen zu erwarten, wäre eine unwürdige Voraussetzung. Unter allen Um-

ständen kann man versichert sein, daß England bei jedem feiner Schritte sich nur von seinem deutlich erkannten Vortheile leiten lassen wird."

"Eine um so größere Beachtung verdienen diese Verhältnisse, seitdem der deutsche Zollverein zu Stande gekommen ist, seitdem also die Vortheile, welche dem deutschen Gewerbfleiß gewährt werden können, oder die Nachtheile, von denen er betroffen wird, in um so größern Kreisen des deutschen Vaterlandes entweder heilsam wirken oder schmerzlich empfunden werden. Diese glückliche Vereinigung Preußens mit andern Staaten des deutschen Bundes, auf ein tieferes Vertrauen und eine vollkommene Gegenseitigkeit begründet, die nationalen Interessen einer Bevölkerung von über 28 Mill. Menschen umfassend, auf einen Flächenraum von mehr als 8000 Quadratmeilen verbreitet, hat die reichsten Früchte bereits getragen. Größere stehen der Zukunft bevor. Durch diese Vereinigung der materiellen Interessen ist der Zollverein zugleich die Grundlage der politischen Einheit und Macht Deutschlands geworden; ein Grund mehr, um die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich zu lenken, während sie von manchen Seiten auch wohl die Eifersucht über die industriellen und merkantilen Folgen dieses wichtigen historischen Ereignisses mit einmischen mag. Die Herzen aller Vaterlandsfreunde erfüllt aber dasselbe Ereigniß mit um so größerer und aufrichtigerer Freude, als die bejammernswerthe Zerrissenheit einer frühern Zeit nicht allzuletzt liegt und von den meisten noch erlebt worden ist. Für diese alle giebt es keine größere Besorgniß, als daß die aus jenem Bündniß hervorgegangene segensreiche Einigkeit, daß dies größte Werk in der Friedensgeschichte Deutschlands in irgend einer Art gestört werden könnte. Nichts wäre aber trauriger, als wenn die erste Veranlassung zu einer solchen Störung gerade über den der inländischen Gewerbsamkeit zu gewährenden Schutz, oder eigentlich nur über das Maß desselben entstehen sollte, und deshalb verdienen, sowohl der Sache selbst als ihrer Folgen wegen, die dringenden Forderungen, welche von ganzen Staaten, und sowohl von den sachkundigsten, als dabei ganz untheiligten Gewerbtreibenden, wie von den wärmsten Gewerbsfreunden unterstützt werden, gewiß die sorgfältigste Beachtung und Berücksichtigung. Ja das Verlangen nach einer prinzipmäßigen, das gegenwärtige Bedürfniß besser treffenden Regulirung der Tariffäge, in Bezug auf mehrere wichtige vom Auslande eingehende Waarengattungen, scheint so billig, daß man eine Verweigerung oder noch weitere Verschiebung desselben kaum für möglich halten kann. Auch empfindet das immer stärker zum Bewußtsein kommende Nationalgefühl es desto schmerzlicher, daß Deutschland in gewerblicher Beziehung noch immer dem Auslande tributär ist, und daß der inländische Markt zum größten Nachtheil der arbeitenden Klassen des Schutzes entbehrt, welcher dem vaterländischen Gewerbfleiß gesetzlich zugesichert und ihm zu einer größern und lohnenden Wirksamkeit unentbehrlich ist." (Fortsetzung folgt.)

Leipzig, d. 22. Jun. Das große norddeutsche Eisenbahnetz breitet sich nach allen Seiten immer weiter aus. Am ersten Maltage erreichte es von seinem jetzt nördlichsten Punkte, Stettin, aus seinen östlichsten, Stargard, am letzten seinen südlichsten, Reichenbach; wenige Wochen später und fast gleichzeitig wurden im Südwesten die Strecke von Halle nach Weiskensfeld, im Südosten die von Dresden nach Bautzen eröffnet; am 12. Jul. beginnen, wie verlautet, die Fahrten von Hannover (Braunschweig, Celle) nach Hildesheim; für denselben Monat ist die Eröffnung der ganzen Bahn von Potsdam nach Magdeburg verheißen und schon am 1. Sept. soll dem Vernehmen nach die ganze Bahn von Frankfurt a. d. O. nach Breslau eröffnet, dadurch



aber das norddeutsche mit dem bereits aus vier Bahnen bestehenden schlesischen Eisenbahnsysteme verbunden werden, welches wieder noch im Laufe dieses Jahres dem großen österreichischen Eisenbahnsysteme seine eiserne Hand bieten dürfte. Fassen wir hier die neuen Bahnen nach Weizenfels und Baugen näher ins Auge, so verdient hinsichtlich der erstern rühmend hervorgehoben zu werden, daß die Thüringische Eisenbahndirection (in Verbindung mit der Magdeburg-Leipziger) alles Mögliche gethan hat, um die Benutzung ihrer neuen Bahnstrecke den von Leipzig Kommenden oder dahin Reisenden, des großen Umwegs ungeachtet, vortheilhaft erscheinen zu lassen, namentlich in Bezug auf den Kostenpunkt. — Weit weniger ist man in Leipzig mit dem neuen Fahrplan und Tarif der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn zufrieden. In einem Tage von Leipzig nach Baugen und zurück (oder umgekehrt) zu reisen, ist gar nicht möglich, wiewol die Entfernung es recht füglich gestattet hätte. Sollte es nicht thunlich gewesen sein, die bisherigen Abfahrzeiten von Dresden beizubehalten und die Rücksicht auf den leipziger Verkehr mit der auf den Localverkehr besser zu vereinigen? Daß das umsichtige Directorium der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn seine guten Gründe gehabt haben mag, die Fahrstunden gerade so und nicht anders zu bestimmen, ist freilich keinen Augenblick zu bezweifeln; wie wenig bequem sie aber den von Leipzig Kommenden und dahin Reisenden sind, ist nicht minder einleuchtend, und eine Aenderung möchte daher im eignen Interesse der Sächsisch-Schlesischen Gesellschaft, wenn auch nicht in dem der dresdner Gastwirthe und Restaurateurs liegen. Auch die Fahrpreise findet man ziemlich hoch; man bezahlt nämlich für die Fahrt zwischen Dresden und Baugen resp. 45, 34, 26 Ngr., was, da die Entfernung nur $7\frac{3}{4}$ Meilen beträgt, pr. Meile etwa 6, $4\frac{1}{2}$ und $3\frac{1}{2}$ Ngr. ausmacht. Hiernach ist die dritte Klasse theurer als auf fast allen Bahnen in Deutschland, nur 2—3 ausgenommen; selbst auf der Sächsisch-Bairischen kostet sie bekanntlich nur 3 Ngr. pr. Meile, auf den meisten andern nur $2\frac{1}{2}$ Ngr. Die treffliche Einrichtung der dritten Wagenklasse auf dieser (Sächsisch-Schlesischen) Eisenbahn ist zwar allgemein anerkannt, dürfte aber doch eine derartige Steigerung des Preises nicht hinreichend rechtfertigen.

Frankreich.

Paris, d. 24. Juni. Mit dem Dampfer »Eurotas«, den Hr. Kossi am 18. Juni Abends von Civita Vecchia aus expedirte und der am 20. Juni Morgens im Hafen von Marseille eingelaufen ist, kam Hr. von Latour-Maubourg an, von Hr. Kossi beauftragt, dem König die Erhebung des Cardinals Mastai Ferretti zum päpstlichen Thron zu melden. Man hört beständigen, der neue Papst Pius IX. sei ein Freund weiser Reformen.

Die Pairskammer hat gestern den Gesetzentwurf, den Credit von 93 Millionen zur Verstärkung der Marine betreffend, fast einstimmig angenommen. Unter 124 Botanten warfen nur zwei eine schwarze Kugel in die Stimmurne.

Die gestern aus Marseille eingelaufenen Journale berichten einen furchtbaren Brand im Hafen, wobei viele Fahrzeuge in Gefahr waren. Der Dreimaster »Lambour« von 335 Tonnen ist in Feuer aufgegangen.

Großbritannien und Irland.

Nach Berichten aus London vom 23. Juni war die Abstimmung über irische Zwangsbill noch immer nicht erfolgt, die Debatte darüber vielmehr auf den 25. Juni ver-

tagt worden. Im Oberhaus waren wieder mehrere Amendements der Protektionisten durchgefallen. Lord Stanley hat erklärt, seine Partei werde sich nun der Korneinfuhrbill nicht länger widersetzen.

Portugal.

Nach Berichten aus Madrid vom 19. Juni hatte man dort Kunde aus Lissabon vom 16. Das Ministerium fuhr mit Erfolg fort, die Pacification von Portugal zu befestigen.

Amerika.

Mit dem Steamer »Great Britain« sind Nachrichten aus Newyork vom 8. Juni eingelaufen. Die Daten aus Mexiko und Veracruz sind vom 15. und 20. Mai. Veracruz war blockirt, das Fort St. Juan d'Ulloa zu standhafter Vertheidigung wohl gerüstet. Die Amerikaner unter General Taylor haben am 18. Mai Matamoros besetzt, nachdem sich die Mexikaner unter Arista zurückgezogen hätten.

Vermischtes.

— Berlin, d. 27. Juni. Am 25. Abends um 7 Uhr starb hier selbst die verwittwete Oberschulrätthin Eschke, geb. Heinicke, die Tochter des Begründers der deutschen Taubstummen-Unterrichtsmethode, die Stifterin der hiesigen Taubstummen-Anstalt im Jahre 1788. Ihre großen Verdienste um die Erziehung und Bildung der Taubstummen sichern ihr ein bleibendes Andenken und wird die Nachricht ihres Ablebens weit über Deutschland hinaus in den Herzen ihrer vormaligen Zöglinge wiederklängen.

— In Wesel wurde, nach Französischen Blättern, am 31. März die Tochter eines angesehenen Kaufmanns, Namens Medling, von einem Hunde ins Bein gebissen. Die Wunde war unbedeutend und sah nicht schlimmer aus, als ob mit einer Nadel gerissen. Da sie leicht zuheilte, so wurde sie nicht weiter beachtet. Am 1. Juni — also 8 Wochen nachher — stellten sich jedoch plötzlich alle Symptome der Wasserscheu bei der Dem. Medling ein. Sie wurde sogleich von allen verlassen, und nur ihr bejahrter Vater hatte den Muth, sich ihr zu nähern, wurde aber von ihr in den Arm gebissen. Einige Minuten nachher verschied sie unter heftigen Krämpfen. Die Wunde des Hrn. Medling ward zwar sogleich von einem Arzt ausgebrannt, doch war man noch in großer Besorgniß um sein Schicksal.

— Wie Amerikanische Blätter melden, überbrachte die Nachricht von der Niederlage der Mexikaner ein 13jähriger Knabe, der zu Pferd den Weg von Montgomery bis Mobile, welche Städte e. 40 Meilen auseinander liegen, in 13 Stunden zurücklegte, sonach 6 Stunden in einer ritt. Ist es kein Puff, so ist der Knabe ein Seitenstück zu jenem Griechen, der nach der Schlacht von Marathon von der Wahlfahrt weg nach Athen lief und Sieg verkündend todt niederstürzte. Der Amerikanische Siegesbote blieb jedoch am Leben und empfing eine Belohnung von 70 Dollars.

— Paris, d. 22. Juni. Die Hitze ist hier fortwährend im Zunehmen; das Thermometer steht um Mitternacht auf 22 bis 24°, um Mittag auf 30 bis 32° im Schatten; seit fünf Wochen hat es keinen Tropfen geregnet, und kein Gewitter hat die Luft erfrischt. Das erste Heu war sehr schön und reichlich, aber auf die zweite Heu-Ernte ist größtentheils zu verzichten, da die Wiesen wie abgesengt aussehen. Das Getreide dagegen steht sehr schön, und auch die Kartoffeln versprechen eine gute Ernte; der Weizen hat abgeblüht und verspricht ebenfalls ein gutes Jahr.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf
beim
**Königl. Preuss. Land- u. Stadt-
gerichte zu Halle a./S.**

Die zu dem Nachlasse des verstorbenen
Gastwirths Johann Heinrich Schaaf
und seiner Ehefrau Marie Caroline,
geborenen Otto zu Oppin gehörigen, sub
Nr. 1 und 42 der geschlossenen Grund-
stücke, ingleichen die sub Nr. 15 der Wan-
deläcker von Oppin eingetragenen Grund-
stücke nach der, nebst Bedingungen, in der
Registatur einzusehenden Taxe abgeschätzt
auf 7162 Thlr. 11 Egr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf., sollen
am 8. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr
in dem Schaaf'schen Gasthose zu Oppin
vor dem Deputirten Herrn Land- und
Stadtgerichtsrath Hoffmann meistbietend
versteigert werden.

Getreide-Verkauf.

Den neunten Juli d. J. Vormittags
von 10 Uhr an sollen im Geschäftlokale
des unterzeichneten Rentamts circa 465
Schffl. Roggen und 145 Schffl. Gerste pr.
Maaß, unter den im Termin bekannt zu
machenden Bedingungen, alternativ in ein-
zelnen Partien oder im Ganzen, öffent-
lich an den Meistbietenden verkauft werden,
was hierdurch bekannt gemacht wird.

Heldringen, den 26. Juni 1846.
Königl. Rentamt.

Verkauf von Feuersprizen.

Zwei alte Feuersprizen, von denen die
kleinere als Gartensprize noch zu gebrau-
chen ist, sowie 3 Feuersprizen-Räder sollen
in dem hierzu auf

Dienstag den 7. Juli d. J. Vormittags
10 Uhr

in unserm gewöhnlichen Expeditionszimmer
auf hiesigem Stadthause anberaumten Ter-
mine öffentlich an den Meistbietenden gegen
sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Eisleben, den 25. Juni 1846.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Den 5. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr
sollen im hiesigen Kirchenbusche die Pflanz-
men unter den an Ort und Stelle bekannt
zu machenden Bedingungen an den Best-
bietenden verpachtet werden. Der Pächter
findet im Busche ein gewölbtes Haus.

Döpel bei Wettin, den 22. Juni 1846.

Der Kirchen-Rendant
Carl Körner.

Einen **Lehrling** sucht der Tischlermei-
ster Arnold, gr. Brauhausegasse Nr. 363.

Bad am Salzsee bei Ober-Röblingen.

Die Saison beginnt am 23. Juni. Die Einrichtungen im Damenbade sowohl
wie im Herrenbade sind durchaus neu und zweckmäßig. Die Vorrichtung zum
warmen Wannen-Bad gestattet auch Schwefel-Mutterlaugensalz oder andere ärztlich
verordnete Bäder; der Bade-Arzt, Herr Dr. Wiedemann, hat hierüber die Auf-
sicht, so wie überhaupt die ärztliche Behandlung übernommen.

Die nächsten Umgebungen sind durch Anlagen verschönert und bietet die ohnehin
freundliche Gegend einen recht angenehmen Aufenthalt. Gondelfahrten auf dem meh-
rere Meilen im Umkreise haltenden See, erheiternde Ausflüge in die Umgegend und
gesellige Vergnügungen mancherlei Art machen den Aufenthalt bei entschiedener
Nützlichkeit auch genussreich.

Ueber die heilkräftigen Wirkungen ist das Nähere zu ersehen in der Broschüre:
»Die Bäder im salzigen See bei Ober-Röblingen von Dr. med. Wiedemann. Leip-
zig 1845. gr. 8. c., wovon Exemplare unentgeltlich in L. Schreck's Buchhandlung in
Leipzig zu haben sind.

In Betreff der Wohnungen wende man sich in portofreien Briefen an den Orts-
vorstand Müller.

Ober-Röblingen am Salzsee, Monat Juni 1846.

Das Directorium.

Feldschlößchen.

Morgen, Mittwoch den 1. Juli,
Garten-Concert.

Bekanntmachung.

Ein junger Mann, welcher in der Gärt-
nerkunst nicht unerfahren ist und Lust hat,
die Aufwartung einkehrender Gäste zu
übernehmen, kann sofort placirt werden.
Portofreie Offerten unter N. D. wird die
Expedition des Couriers weiter befördern.

Erfurt's Garten.

Dienstag den 30. Juni
Erstes großes Concert
mit verstärktem Orchester.
Anfang 6 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Egr.
Durch die Anschlagzettel das Nähere.
Stadtmusikchor.

Eine freundliche Stube nebst Kammer,
mit etwas Meublement versehen, am lieb-
sten in der Nähe der Weintraube oder in
Siebichenstein gelegen, wird von einem ein-
zelnen Herrn auf kurze Zeit als Sommer-
wohnung zu miethen gesucht. Nähere Mit-
theilung hierüber bittet man sogleich abzu-
geben Stadt Berlin, eine Treppe hoch.

Ein junges Mädchen, im Schneidern
erfahren, sucht in einer Land- oder Stadt-
wirthschaft eine freundliche Aufnahme;
nöthigenfalls würde sie sich einem rein-
lichen Verkaufsgeschäft mit unterziehen.

Gefällige Adressen bittet man mit S. 4
bezeichnet franco an die Expedition des
Couriers abzugeben.

Für eine am Sonntag verlorene gok-
dene Busennadel mit einem Topas wird
dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung
zugewährt in Nr. 1601 am Leipziger Thor.

Beilage

Auction. Auf den 13. Juli des
Vormittags von 8—12 Uhr und des
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr sollen auf
der Oberförsterei in Bischofsroda die sämt-
lichen Ackergeräthschaften, Vieh-Inventar-
ium und mehrere Gewehre, den 14. Juli
die sämtlichen Meubles und Küchenge-
räthschaften und andere Sachen meistbietend
und gegen sogleich baare Bezahlung in
Preuss. Cour. veränderungshalber verkauft
werden.
C. Melcher.

Ein anständiges Frauenzimmer von ge-
sehtem Alter, das schon längere Zeit sich
mit der Erziehung beschäftigte, mit guten
Zeugnissen versehen ist, das Französische
fertig spricht, in der französischen und
italienischen Sprache, in Geographie, Ge-
schichte und weiblichen Arbeiten Unterricht
gibt, wünscht eine Stelle als Erzieherin.
Gefällige Anfragen sind L. M. poste re-
stante Artern zu adressiren.

Mühlen-Verkauf.

Veränderungshalber will ich meine in
Apollensdorf bei Wittenberg gelegene
Wassermühle mit einem Mahlgang und
Zubehörigem unter sehr vortheilhaften Be-
dingungen aus freier Hand verkaufen.
Die Mühle liegt hart an der Elbe und
Eisenbahn, und der guten Lage wegen kann
in der Mühle die Bäckerei schwunghaft
mit betrieben werden. Alles Nähere in
der Mühle.

Für junge lebende Trappen
zahle ich für das Stück 1 bis 3
Thlr., nachdem die Größe ist.

Moriz Richter, Kaufmann
in Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

Dienstag, den 30. Juni 1846.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern ist nach Weimar, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar nach Fischbach abgereist.

Berlin, d. 28. Juni. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Kammerherrn Grafen v. Keller, Commissarius und Vorsitzender der Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft zu Erfurt, den St. Johanner-Orden zu verleihen.

Der Ober-Berghauptmann und Director der Abtheilung im Finanz-Ministerium für das Bergwerks-, Hütten- und Salinenwesen, Graf v. Deust, ist nach dem Rhein von hier abgereist.

Vermischtes.

— **Kopenhagen, d. 19. Juni.** An einem Abend der vorigen Woche hat man an der Sundküste, namentlich zwischen Vedbek und Kungsted, eine Art Fata Morgana wahrgenommen. Die Insel Hveen nämlich schien gänzlich in die Ferne zu verschwinden, während dagegen Schonen und vornehmlich Landskrona sich so sehr der dänischen Küste zu nähern schienen, daß man sie so zu sagen mit den Händen greifen konnte. Dabei gewährten die vorbeisegelnden Schiffe einen sehr merkwürdigen Anblick. Einige zeigten sich nämlich, als ob man sie durch ein Nachtteleskop betrachte, während andere sich in ihrer natürlichen Stellung zeigten. Man erinnert sich noch nicht hier an der Küste eine ähnliche Erscheinung wahrgenommen zu haben. Sie währte im Ganzen eine Stunde.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 27. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	49	—	60	♣	Gerste	30	—	32	♣
Roggen	—	45	—	•	Hafer	25	—	27 1/2	•

Quedlinburg, den 24. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	60	♣	Gerste	25	—	31 1/2	♣
Roggen	46	—	50	•	Hafer	25	—	27	•

Raffinirtes Rüböl, der Centner 10 1/4 — 10 1/2 ♣

Rüböl, geb. der Centner 9 1/4 — 10 ♣

Leinöl, der Centner 10 1/2 — 11 ♣

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 7 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Louise, geb. Spieß, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 29. Juni 1846.

Der Kaufmann Schöber.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach höherer Bestimmung soll die Ver-
schiffung und resp. Anfuhr des Salzes von

den Salinen Artern, Kösen, Dürren-
berg und Halle, und zwar alternativ in
folgender Art, nämlich:

- 1) die des Artern'schen, Köseuer und Dürrenberger Salzes bis Halle in ein dasiges Magazin;
- 2) die desselben Salzes und des Halle-schen von Halle ab bis in die Expeditions-Magazine zu Spandau und Berlin und bis zu den fiskalischen Salzver-
kaufsstellen, welche auf dem Wege nach diesen Magazinen, ohne deren Berüh-
rung, erreicht werden, und

3) des Artern'schen, Köseuer und Dürren-
berger und Halle'schen Salzes unmittel-
bar von jeder dieser Salinen ohne Zwis-
chenlager in Halle nach den unter 2 be-
merkten Expeditions-Magazinen und Salz-
Verkaufsstellen,

für die Zwölf Jahre vom 1. Januar 1848
an bis zum letzten December 1859 an
Mindestfordernden im Wege der Submis-
sion verbindungen werden. Die desfalligen
Bedingungen können den sich bei mir mel-
denden Bewerbern hier zur Stelle zum Er-
sehen vorgelegt, auch ihnen auf ihre bei mir
zu machenden Anträge beglaubte Abschrif-

Nordhausen, den 27. Juni.

Weizen	2	♣	15	Jg	—	2	bis	2	♣	2	Jg	—	2
Roggen	1	•	28	•	•	•	•	•	•	5	•	•	•
Gerste	1	•	2	•	•	•	•	•	•	9	•	•	•
Hafer	—	•	28	•	•	•	•	•	•	1	•	•	•
Rüböl, der Centner	10	♣											
Leinöl, der Centner	10 1/2	♣											

Wasserstand der Saale bei Halle

am 28. Juni Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,
am 29. Juni Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 28. Juni: 41 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juni.

- Im Kronprinzen:** Hr. Hofmarschall Baron v. Ranzau m. Gem. a. Ludwigslust. Hr. Reg.-Rath v. Bassow a. Schwerin. Hr. Ingenieur Barskow a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schmidt a. Erfurt, Grafenhorst a. Braunschweig. Hr. Rittergutsbes. v. Alvensleben a. Potsdam. Hr. Gen.-Superint. Dr. King a. Blanken-
burg. Hr. Rittergutsbes. v. Graubitz a. Düben. Die Hrn. Kaufl. Krone a. Erfurt, Grunert a. Magdeburg, Arnold a. Zargau, Eip-
pe a. Frankfurt, Dittler a. Mainz. Hr. Assessor Möller a. Naum-
burg. Hr. Rent. Lachmus a. Berlin. Hr. Dr. phil. Tante a. Bonn.
Hr. Partik. Böhlert a. Zeiz. Hr. Rittergutsbes. Lobitz a. Werni-
gerode.
- Stadt Zürich:** Mad. Baldamus m. Fräul. Tochter a. Schraplau.
Hr. Hauptm. Isenberg m. Fam. a. Erfurt. Hr. Rentier Hille a.
Amerika. Hr. Restaurateur Gräfe a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl.
Harbgen a. Biersen, Sturm m. Fam. a. Nordhausen, Klippel a.
Weissenfels.
- Golduen Ring:** Hr. Kaufm. Pippold u. Hr. Rent. Marcus a. Ber-
lin. Hr. Amtm. Naumann a. Helsta. Hr. Prediger Albrecht a.
Warnstedt. Hr. Superint. Glöckner a. Schlagen.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Schönst a. Magdeburg. Hr. Brauer
Liese a. Wittenburg. Hr. Deton. Bachmann a. Duderstedt. Hr.
Fabrik. Kaiser a. Oberfeld.
- Stadt Hamburg:** Hr. Bergmstr. v. Krug m. Fam. a. Tarnowitz.
Frau Gutsbes. v. Buggenhagen a. Jüßow. Hr. Advokat Schlt a.
Stralsund. Hr. Hauptm. v. Planitz u. Hr. Rittergutsbes. v. Wal-
denfels a. Mannsfeld. Hr. Kaufm. Kudeke a. Magdeburg.
- Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kaufl. Hausen m. Fam. a. Hamburg,
Albrecht a. Würzburg, Bergner u. Hr. Dr. med. Wienold a.
Weimar.

ten derselben, gegen Entrichtung der Schreibegebühr, mitgetheilt werden.

Die Submissions-Gebote müssen von den Submittenten unterschrieben, mit Datum und Jahr versehen und versiegelt, mitzuletzt besonderer Einreichungsschreiben spätestens bis zum achten August dieses Jahres, bei mir eintreffen. Die Bewerber, welche bis dahin Submissions-Gebote einreichen, werde ich alsdann einladen, an einem bestimmten Termine der Eröffnung der Submissions-Gebote beizuwohnen.

Magdeburg, am 26. Juni 1846.
Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.
Landmann.

Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr blühendes Material-Geschäft in der günstigsten Lage, nebst Haus, Seitengebäude, Scheune, Hof und Garten ist sogleich zu verkaufen. Auf frankirte Briefe Näheres durch R. Rohland in Halle.

Kümmel Kauff

Halle. Ernst Becker.

Eine mit blauen Perlen gefickte, am Sonntag in meinem Laden liegen gebliebene Gelddörse kann sofort in Empfang genommen werden.

Louis Feldmann, Conditor.
Leipzigerstraße Nr. 323.

Zugleich empfehle ich Torten und Kuchen der verschiedenen Sorten Obst zu jeder beliebigen Größe, und werden solche sowohl auf Bestellung als im Laden täglich frisch und wohlschmeckend geliefert.

Louis Feldmann.

2 Wispel schwarz Brotmehl, 10 Wispel reine Roggenkleie und 5 Stück fette Schweine sind zu verkaufen beim Bäckermeister Friedrich Koch, Neumarkt 1131 in Halle.

Ich warne hiermit Jedem, Niemand auf meinem Namen etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe, selbst die ausstehenden Rechnungen nur an mich und meine Tochter zu entrichten.

Käsewaaren- und Mägenhandlung von Wittwe Körner.

Frischen Himbeer-Saft und Essig empfiehlt bestens W. Fürstenberg.

Weiße Wollen kauft Wambach in Trotha.

Die Eröffnung des Soolbades Wittekind in Siebichenstein bei Halle und der allgemeine Beginn der Badekur vom 30. Juni wird hierdurch angezeigt, und zugleich bemerkt, daß Sr. Majestät die Gnade gehabt, nun auch das anliegende Königl. Grundstück mit seinen Gebäuden und schönen schattigen Parkanlagen zur Benutzung der Badegäste huldreichst zu gewähren.

Die chemisch-technische Leitung der Bäder hat der Herr Professor Dr. Steinberg gütigst übernommen, und sind die Preise der Bäder wie folgend festgesetzt:

- 1 Soolbad 7 1/2 Egr.
- 1 Sool-Douchebad 10 "
- 1 Sool-Dampfbad 12 1/2 "

Die auf Verordnung der Herren Aerzte gewünschte Zumischung von Stahl, Schwefel-leber, Kleie oder jod- und bromhaltiger Mutterlauge erhöht die Preise um einige Silbergroschen.

Halle, den 29. Juni 1846.

Die Direction des Soolbades Wittekind.

Nach den gegen die Königl. Regierung übernommenen Verpflichtungen kann jedoch der Besuch des oben erwähnten Königl. (früher Schmelzer'schen) Gartens ohne Ausnahme nur den Badegästen und den Herrschaften erlaubt sein, welche mit besondern Einlasskarten dazu versehen sind, und ist der Eingang auch nur allein unten dem Bade gegenüber dazu bestimmt.

S. Thiele.

Bei Albert Falkenberg & Comp. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in C. A. Kümmlers Sort.-Buchh., in Coburgern bei A. Löffler zu haben:

Fingerzeig zur Negation der Negation und dadurch zur Wiedererkennung und Theilhaftwerdung des wahren statt des falschen geistigen Lebens und Lichtes, in Mittheilungen aus den Briefen eines Freigebornen der oberen-Laufis an seinen Theologie studirenden geistlichen Pflegling etc. broch. 7 1/2 Egr.

Luther lebt noch! und es lebe Luther! doch nicht in todten Buchstaben, sondern im lebendigen Geist. „Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig!“ Epistel an die Nottenmacher und Schwarmgeister des 19. Jahrhunderts von Redivivus Lutherus. broch. 2 1/2 Egr.

Timme, Friedrich. Die Wiedergeburt des Menschen und die Person Christi. Nach Evangelium Johannes 3, 1-21. Eine Schriftstudie, allen gebildeten Nicht-geistlichen dargeboten. broch. 10 Egr.

Ueber die Nothwendigkeit evangelischer Prediger-Seminare, zunächst für Preußen. Von einem evangelischen Geistlichen. broch. 2 1/2 Egr.

Ideen-Magazin, für Buchbinder 7. Heft. broch. 10 Egr.

Sendfchreiben Johannes d. I. an den beim Concil in Leipzig, im März 1845, mit anwesenden Priesier Johannes Ronge, in Betreff des Glaubens-Bekennnisses nebst einem Wort zunächst für all' die wahrhaft allgemein-christlich Gesinnten in dem gesammten deutschen Volk und Waterlande an und zu dem Tage Gregor's des Großen, den 12. März 1846. broch. 5 Egr.

Die Weinhandlung

von Carl Kramm

empfehlst ihr Lager von 1842r Rheinweinen, so wie von weißen und rothen Bordeauxweinen, und als etwas ganz besonders Empfehlenswerthes von nachstehenden Sorten Ober-Ungar und Tokayer-Weinen:

- Tokayer 1834r 1 1/2, 1 1/2 und 2 Zhr. pr. Boutelle,
- Gezehrter Ober-Ungar Ausbruch 1 1/2, 1 2/3 Zhr.,
- Ober-Ungar Ausbruch 1 Zhr., 1 1/8 Zhr.,
- Tokayer Ausfisch 1 Zhr. pr. Facon,
- Ober-Ungar Ausbruch 1 Zhr.
- Ober-Ungar : 22 1/2 Egr.
- Gezehrter Tokayer 1 Zhr.

Fischweine.

- Laubenheimer per Anker 13 Zhr. 1842r.
- Niersteiner — — 16 Zhr. —
- Hochheimer — — 18 Zhr. —
- Rüdesheimer — — 20 Zhr. —
- Graves — — 13 Zhr. —
- Haut Barsac — — 15 Zhr. —
- fein Sauternes — — 18 Zhr. —
- fein Haut Preignac — — 18 Zhr. —
- Medoc Montferran — — 13 Zhr. —
- fein Medoc St. Julien p. A. 16 Zhr. —
- fein Margeaur per Anker 18 Zhr. —
- Pontet Canet — — 20 Zhr. —

Bei Abnahme von 12 und 25 Flaschen berechne den Ankerpreis, so wie bei Abnahme von größern Quantitäten die Preise noch billiger stelle.

Carl Kramm.

Heu-Verkauf.

Künftigen Donnerstag als den 2. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, soll das Heu auf der Pfarrwiese zu Gutenberg verauctionirt werden.

Kapitale zu 1000, 2000, 3000 bis 4000 Zhr. sind auf gute Hypothek auszuliehen. Calculator Deichmann in den 3 Kiewen.